

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Mitglieder des Archäologischen Clubs

Wir laden Euch herzlich zu unserer Vollversammlung am 15.3.2023 um 18:00 Uhr ein, die dieses Jahr im Rosshof im Raum 306 stattfinden wird (siehe Programm FS23).

Das letzte Vereinsjahr war von vielen spannenden gemeinsamen Momenten geprägt, dies vor allem auch durch Euch – unsere treuen Mitglieder - ermöglicht, die auch zahlreich an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Angefangen hat das Vereinsjahr mit der Vollversammlung, die zur Abwechslung draussen bei einer gemütlichen Grillade stattfinden konnte, geendet hat es wiederum im vertrauten Raum 306 im Rosshof beim traditionellen archäologischen Weihnachtsquiz. Dazwischen haben wir bei verschiedenen Workshops und Führungen etwas dazugelernt und erheiternde Momente erlebt. Auf einer mehrtägigen Exkursion in die Niederlande konnten wir letztes Jahr auch einen Einblick in die materielle Vergangenheit von Nimwegen und Leiden erhalten. Wir bedanken uns herzlich bei Euch – den Mitgliedern – dass ihr diese tollen Erlebnisse immer wieder aufs Neue mit uns teilt.

Auch im Frühjahrssemester 2023 haben wir spannende Veranstaltungen für Euch geplant: Am 15. März wird die Vollversammlung bei einem persönlichen Zusammentreffen mit anschliessenden archäologischen Spielen stattfinden. Bereits am 15. April werden wir gemeinsam den Legionärspfad in Vindonissa erkunden und am 20. Mai werden wir uns auf eine Tagesexkursion nach Fribourg zur Magdalena Einsiedelei begeben.

Zudem möchten wir bereits jetzt ankünden, dass eine weitere, grössere Exkursion Ende Sommer/Anfang Herbst nach Bologna in Planung steht, zu welcher im Verlauf des Semesters weitere Informationen folgen!

Wir hoffen, dass wir Euch mit diesen Veranstaltungen ansprechen können und freuen uns auf Euch.

Mit freundlichen Grüssen im Namen des Archäologischen Clubs Basel

Naomi Monch
Präsidentin des ACB



Administratives zum Vereinsjahr 2022 und Ausblick 2023

Traktanden der Vollversammlung vom 26. März 2022

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines Rechnungsprüfenden für das Vereinsjahr 2023
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022 und Budget 2023
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2022
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Rückblick auf das Jahr 2022
8. Ausblick auf das Frühjahr 2023

Protokoll der Vollversammlung vom 26. März 2022

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig bestätigt:

Präsidentin: Naomi Monch (bisher)

Kassierin: Leah Dellenbach (neu), ersetzt Nathalie Hertig (bisher)

Sekretärin: Julie Wenger (neu als Sekretärin), ersetzt Anna Müller (bisher)

Beisitz: Michèle Ernste (bisher), Pascale Roth (neu)

2. Wahl einer Rechnungsprüfer:in für das Vereinsjahr 2022

Anna Müller übernimmt freundlicherweise auch im neuen Vereinsjahr die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und des Budgets 2022

Nathalie stellt die Jahresrechnung für das Vereinsjahr 2021 vor. Der Kontostand per 31.12.2021 beträgt CHF 6746.05. Für das neue Vereinsjahr 2022 wird ein Budget von CHF 750 festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1800. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Anna Müller wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2021

Naomi Monch präsentiert den Jahresbericht 2021. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2021 haben vier neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An dieser Stelle möchten wir Daniel Rancic, Carl Schlettwein, Carina Basig und Thomas



Brändle herzlich im Club willkommen heissen! Gleichzeitig mit diesem Mitglieder-Zuwachs verzeichnen wir einige wenige Austritte, die aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederliste erfolgten. Am Ende des Jahres 2021 besteht der Archäologische Club aus 88 Mitgliedern.

6. Varia

Keine.

7. Rückblick auf das Jahr 2021

Naomi Monch stellt kurz die vergangenen Veranstaltungen des Vereinsjahres 2021 vor.

8. Ausblick auf das Frühjahr 2022

Naomi Monch stellt das Veranstaltungsprogramm für das Frühjahrssemester 2022 vor.

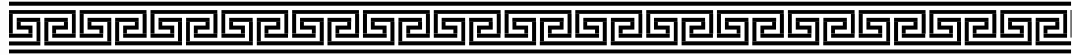
Protokoll: N. Monch

Mitglieder: Stand Ende 2022

Im Jahr 2022 konnten wir fünf neue Mitglieder gewinnen. An dieser Stelle möchten wir Simon Baumberger, Louis Aelen, Niccolo Savresi, Rebecca Schalch und Gernot Biersack herzlich willkommen heissen im Club. Gleichzeitig mit diesem Mitglieder-Zuwachs verzeichnen wir einige wenige Austritte. Wir bedanken uns bei den langjährigen und neu dazugekommenen Mitgliedern für das Interesse am Club und die treue Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie weiterhin Ihre Freude an der Archäologie mit uns teilen werden. Am Ende des Jahres 2022 besteht der Archäologische Club aus 84 Mitgliedern.

Jahresrechnung 2022

Kontostand per 01.01.2022	7390,56
Ausgaben 2022	CHF 6.746,05
Kontoführung und Einzahlungsgebühren	65,04
Veranstaltung: Vortrag Stephan Weiss König	37
Veranstaltung: Führung Hexen, Huren	250
Veranstaltung: General Versammlung	11,9
Veranstaltung: Zeichnen im Antikenmuseum	112,05
Administrative Ausgaben: Perforiertes Papier für Einzahlungsscheine	25,5
Einnahmen 2022	
Mitgliederbeiträge	1145
Test QR-Rechnung	1



Kurs: Mit einer Zeichnerin die Skulpturen mal anders Betrachten

Samstag, 30. April 2022

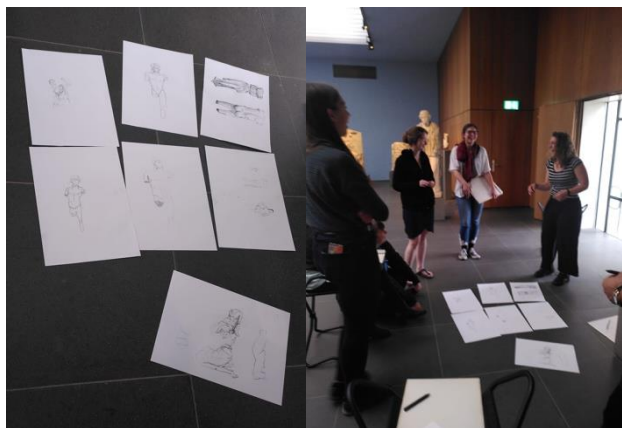
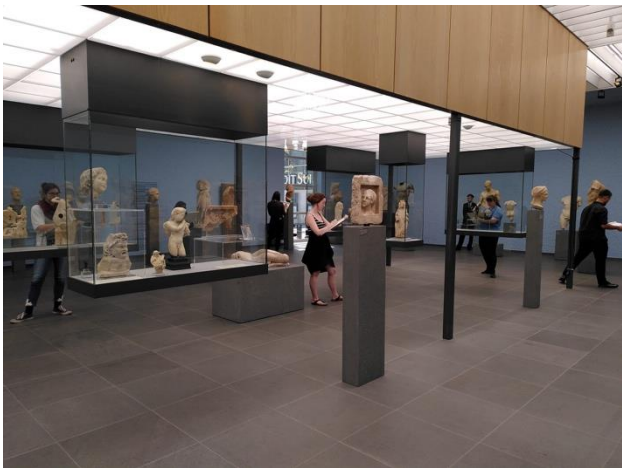
Am Samstagnachmittag, den 30. April 2022, versammelten wir uns im Antikemuseum und Sammlung Ludwig um zu lernen, wie man antike Skulpturen am besten auf das Papier bringt. Ebenfalls dabei, um uns genau dies beizubringen, war Anna Caiata, eine Kunststudentin der Universität Basel. Der Kurs wurde von dem Vorstandsmitglied Michèle Ernste geplant, vorbereitet und geleitet. Alle Teilnehmer wurden mit einem Papier, einer Zeichenunterlage und einem Bleistift ausgestattet. Zum Einstieg machten wir kleine Zeichnungsübungen. Zum Beispiel wurden die Teilnehmer dazu aufgefordert, in kurzer Zeit so viele Skulpturen wie möglich zu zeichnen, jedoch währenddessen nicht auf das Blatt zu blicken. Im Rahmen einer weiteren kurzen Übung durfte der Kontakt zwischen Stift und Papier während dem Zeichnen nicht unterbrochen werden. Diese Aufwärmübungen resultierten in vielen kreativen Wiedergaben antiker Kunstwerke.

In einem nächsten Schritt erklärte uns Anna Caiata dann, wie man eine naturgetreue Zeichnung eines Körpers am besten aufbaut und auf was man dabei achten sollte.

Anschliessend suchten wir uns alle eine Skulptur im Museum aus und wandten unser neu erworbenes Wissen beim Zeichnen an.

Zum Abschluss kamen wir nochmals zusammen, schauten uns alle Zeichnungen gemeinsam an und tauschten untereinander unsere Erfahrungen aus. Viele Teilnehmer haben ein neues Verständnis für die Skulpturen und deren Dimensionen entwickelt. Alles in Allem war es ein entspannter und informativer Nachmittag.

J. M. Wenger





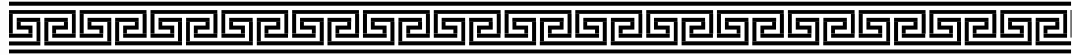
Führung: «Heilige – Hexen – Huren» – Stadtführung Basel

Samstag, 14. Mai 2022

Am Samstagmorgen vom 14. Mai 2022 trafen wir uns bei Sonnenschein und sommerlicher Hitze beim Tinguely-Brunnen. Herr Stoll startete auch direkt beim Tinguely Brunnen die ursprünglich von seiner Frau konzipierten Führung «Heilige – Hexen – Huren» zum Thema der Frau zur Zeit der Hexenverfolgungen in Basel. Spielerisch und auch mit Diskussionen angeregt wurden uns die Moralvorstellungen, die hinter den Bezeichnungen «Heilige» «Hexe» oder «Hure» steckten, nähergebracht. Die fast zweistündige Führung fühlte sich trotz der Mittagshitze sehr kurzweilig an. Die Führung endete beim «Elftausendjungfern-Gässlein», wo uns auch die spannenden Hintergründe dieser Stassen-Benennung erklärt wurden.



N. Monch



Exkursion in die Niederlande

Zu Beginn des Herbstsemesters haben wir einen mehrtägigen Ausflug in den Norden gemacht, wo wir auf gesellige Weise die Geschichte und Archäologie der Niederlande etwas erkundet haben.

Ausgangspunkt war die «älteste Stadt der Niederlande», Nijmegen – auch bekannt als Ulpia Noviomagus – wo wir in einem Rundgang der langen Stadtgeschichte auf die Spur gegangen und den Geschichten weiter nachgegangen sind mit einem Besuch an das Gebroeders van Lymborch Huis, das uns die Einblicke in das Spätmittelalterliche Europa illustriert hat. Im Museum Het Valkhof bekamen wir zudem eine Führung des Nijmegener Archäologen Dr. Stephan Weiss-König, der uns von den neuesten Funden und Erkenntnissen der Ausgrabungen beim Heiligtum von Herwen erzählt hat.

Von unserer Ausfallsbasis in Nijmegen, nicht weit von der deutschen Grenze hat es dann auch noch gereicht für ein Sprung in den Westen des Landes, wo wir in Leiden das Rijksmuseum van Oudheden besucht haben, und die wunderschön malerische Altstadt mit ihren Grachten, Kirchen und Gassen besucht haben.

Natürlich blieb zwischen Geschichte und Archäologie auch noch Zeit für Geselligkeit und den Genuss von Niederländischen Pfannkuchen und Bier aus der Stadtbrauerei, bevor es am Sonntagabend wieder zurück in die Schweiz ging.

Es waren Tage von Austausch und Entdeckungen, die uns beibleiben werden!



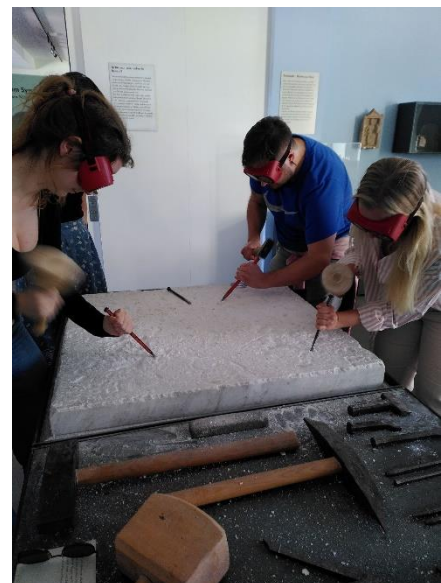
M. Ernste

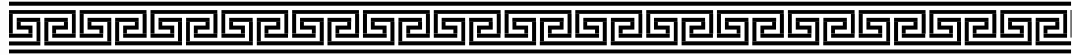


Workshop: «Der Wein der alten Griechen»

Samstag, 22. Oktober 2022

Nach mehrfacher pandemiebedingter Verschiebung konnten wir vergangenen Herbst endlich unseren Ausflug ins Antikenmuseum durchführen. Am 22. Oktober begaben wir uns in das Basler Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, um im Rahmen des Workshops «Der Wein der alten Griechen» etwas über die Weintrinkerkultur des antiken Griechenlandes zu erfahren. Annegret Schneider führte uns zur Einstimmung durch die verschiedenen Räume des Obergeschosses, wo wir die beeindruckende Sammlung griechischer Keramik betrachteten. Anhand ausgewählter Exemplare erhielten wir einen kurzen Überblick zur Geschichte der Gefässe – vom Herstellungsprozess und den Ursprüngen über die Verbreitung und Entwicklung durch den Handel bis hin zur Formenvielfalt und unterschiedlichen Nutzung. Dabei ging es um die verschiedenen Brandvorgänge des Rot- und Schwarzfigurigen Stils, die unterschiedlichen Qualitäten von korinthischen bis hin zu attischen Gefässen und nicht zuletzt um Funktionen von Transportgefässen, Hochzeitsgeschenken, Behälter für wertvolle Substanzen wie Salben und Öle, Kochkeramik und Gefässe für den funerären Bereich. In anregenden Diskussionen tauschten wir uns über die Dekorationen sowie deren mögliche Bedeutung aus und legten schon bald den Fokus auf jene Gefässe, welche im Rahmen des Symposions benutzt wurden – Weinmischgefässe, Weinkühler und Trinkschalen, da die Griechen ihren Wein keinesfalls pur oder zimmertemperiert tranken, wurde dieser mit Wasser vermischt und mittels extra herbeigeführtem Eis gekühlt und anschliessend aus Schalen mit höchst unpraktischen Henkeln und einem kleinen Standfuss getrunken – und nicht etwa wie heutzutage aus Bechern oder Gläsern. Ein Highlight für alle Teilnehmer war klar der Abschluss des Rundganges in Form unseres eigenen kleinen Symposions, wozu wir uns auf den authentisch nachgebauten Triklinen niederlassen konnten. Bei ausgelassener Unterhaltung konnten wir sogar aus Kopien einer originalen Trinkschale griechischen Wein geniessen. Während es sich dabei natürlich nur um eine Mischung aus Mineralwasser und Traubensaft hielt, wurden wir anschliessend an die Vernissage für die Sonderausstellung «Ave Caesar – Römer, Gallier und Germanen am Rhein» eingeladen und hatten dort die Möglichkeit, nebst dem Besuch der neu eröffneten Ausstellung auch noch in modernem Rahmen anzustossen. Auch liessen wir uns die Gelegenheit nicht entgehen, in den Räumlichkeiten der Vermittlung ein letztes Mal die Werkstatt des Dionysos zu besuchen und dort unterschiedlichsten Handwerkstätigkeiten nachzugehen, bevor diese für einen Umbau geschlossen wurde.





Archäologisches Weihnachtsquiz

Donnerstag, 8. Dezember 2022

Alle Jahre wieder... kommt das ACB Weihnachtsquiz. Zum Abschluss des Vereinsjahres trafen wir uns am Abend des 08.12.2022 nochmals am Rosshof, um das Jahr gemeinsam in lockerem Rahmen ausklingen zu lassen. Bei einem Quiz vorbereitet von Pascale Roth und Leah Dellenbach wurde das Wissen der Teilnehmer zu den verschiedenen archäologischen Disziplinen getestet. Doch nicht nur zur klassischen Archäologie wurde das Wissen auf die Probe gestellt, die Teilnehmer mussten sich in insgesamt 7 Disziplinen behaupten. So mussten Fragen zu Griechen und Römern, Archäologie in der Pop-Kultur, von Mammuts und Provinzen, zu der interdisziplinären Archäologie oder zu den Ägyptern beantwortet werden. Bei der Kategorie «Was ist das?» wurden verschiedene Bildausschnitte gezeigt, bei welchen erraten werden musste von welchen Objekten die Bilder stammten. In dreier bis fünfer Gruppen versuchten die Teilnehmer möglichst viele Fragen richtig zu beantworten und den Preis – eine Pralinenschachtel – sowie den heissbegehrten Ruhm mit nach Hause zu nehmen. Anschliessend wurde der Abend in gemütlicher Runde ausgeklungen.



L. Dellenbach